

Klare Worte in sehr lockerer Atmosphäre

Neujahrsempfang des CDU-Gemeindeverbandes - Rückblick auf 2009

Zum Neujahrsempfang hatte der CDU-Gemeindeverband Bad Sobernheim um deren Vorsitzende Bettina Dickes in den Sitzungssaal des Rathauses eingeladen. Er fand gestern in lockerer Atmosphäre statt. Die Landtagsabgeordnete Dickes berichtete von einem sehr angenehmen und offenen Miteinander der sogenannten Jamaika-Koalition im Kreistag Bad Kreuznach.

BAD SOBERNHEIM. Inhaltliche Schwerpunkte waren gestern neben den Glückwünschen die künftige Schulstruktur und Bildungspolitik sowie die Übernahme und Umstrukturierung der Bereitschaftsdienste durch die Kassenärztliche Vereinigung und die ärztliche Versorgung. Tenor: "Wie wollen die Meisenheimer das schaffen? Und wie kommen die Leute dahin?" Am Mittwoch, 27. Januar, ist eine Infoveranstaltung.

VG-Bürgermeister Rolf Kehl blickte auf das vergangene politische Jahr zurück: Aufgrund vieler Schnittmengen und sachlicher Übereinstimmungen habe man direkt nach der Wahl aus gestärkter Position heraus der SPD die engste Mitarbeit und das Amt des Ersten Beigeordneten angeboten. Einstimmig, so Kehl, habe der VG-Rat den Haushalt beschlossen. Trotz 500 000 Euro aus den Rücklagen bleibe die Talsohle. 2011 werde finanziell noch schwieriger, prophezeite er.

Kehl informierte zudem über den aktuellen Stand an den Schulen in Münchwiesen und Monzingen, wo in letzterer für 750 000 Euro energetische Maßnahmen anstehen. Der Staudernheimer Bürgermeister und Fraktionssprecher der CDU im VG-Rat, Franz Reiß, stellte Überlegungen an, wie die Kommune am besten wirtschaftliche und gesellschaftspolitische Herausforderungen meistern könne und bedauerte in diesem Zusammenhang den Wegfall der Eigenheimzulage. Bildung heute sei Innovationsfähigkeit von morgen.

Als Auftrag und Verpflichtung sah Stadtbürgermeister Dr. Felix Welker die Wahlergebnisse und sprach sich unter Applaus vehement gegen kolportierte "Änderungen der Aufgabenverteilungen" aus. Er könne als ehrenamtlicher Bürgermeister nicht rund um die Uhr im Rathaus sitzen und erreichbar sein. "Und wenn nicht dauernd etwas kostspielig Neues kommt, bedeutet dies längst nicht, dass man schläft", kritisierte Welker.

Er habe an Christian Baldauf wegen Michael Billen ein Parteiausschlussverfahren formuliert, denn dieser "unhaltbare Zustand" müsse beendet werden.

Klartext sprach Welker auch bei der Nordanbindung für die von der SPD favorisierte Variante: "Selbst der Landesbetrieb Mobilität ist dagegen. Wenn ihr das wollt, müsst ihr das bezahlen. Die Nordanbindung wird eine Vision der SPD bleiben und ist wahrlich tot!", sagte Welker.

Die hohe Qualität der vier Kindergärten müsse gesichert werden. Hohes Augenmerk gelte dem Tourismus und der Wirtschaft: "Wertschöpfung in der Region bedeutet Allgemeinwohl." Der Kreisel in der Staudernheimer Straße (Zufahrt Schwimmbad) müsse forciert werden. Welker informierte über einen großen "Sanierungsstau", über den sehr gut angenommenen Bürgerinitiativtag, ein völlig neu geplantes Raumkonzept sowie ein Verkehrskonzept mit Kontrollen als massive Verpflichtung: "Es sind in der Stadt 140 km/h gemessen worden." **Bernd Hey**

Oeffentlicher Anzeiger vom Montag, 11. Januar 2010, Seite 24.